



Hintergrundinformationen

Kinder entwickeln sich vom ersten Lebenstag an in rasantem Tempo. Manchmal scheint man ihnen beim Wachsen fast zuschauen zu können. Doch ein Großteil der Entwicklung in diesem Alter läuft – nach außen nicht sichtbar - im Kopf von Kleinkindern ab. Die geistigen Fähigkeiten des Kindes reifen ebenfalls in enormem Tempo. Die Meilensteine der Entwicklung lassen sich grob an Sprechen, Laufen und Bewegung, Denken und Selbstständigkeit, Malen und Darstellen sowie Beziehung zu sich und anderen verfolgen.

Das kindliche Denken entwickelt sich von Geburt an und ist stark vernetzt mit anderen Entwicklungsbereichen wie der Bewegungsentwicklung und der sinnlichen Wahrnehmung (Hören, Sehen, Fühlen, Sprechen lernen). Erst durch das Zusammenspiel lernt das Kind allmählich „komplexer zu denken“. Dabei nutzt es schon im ersten Lebensjahr seine kindliche Neugier aus, um die Welt zu verstehen und daran teilzuhaben. Mit Beginn des zweiten Lebensjahres beginnen Kinder, ihre räumliche Vorstellung zu entwickeln und sich mit räumlichen Beziehungen auseinanderzusetzen (Förmchen im Sand, Schachteln, Bauklötze zu Türmen stapeln etc.). Sie interessieren sich dafür, wie die Dinge des täglichen Lebens funktionieren und wie man mit ihnen umgeht (mit dem Löffel essen, Haare kämmen, telefonieren etc.) und möchten immer mehr selbst tun. Gegen Ende des zweiten

Lebensjahres besitzen Kinder bereits eine stabile innere Vorstellung von Gegenständen und Handlungen, die sie sich im Spiel einprägen. Nicht vorhandene Gegenstände denken sie sich dabei einfach dazu oder geben Gegenständen eine neue Bedeutung, um Alltagsszenen nachzuspielen (Holzstückchen wird zum Löffel, Stein wird zum Auto ...). Im dritten Lebensjahr kennen Kinder zwar schon Ursache- und Wirkungszusammenhänge, können aber beides noch nicht wirklich voneinander unterscheiden. Ebenso können sie Größenverhältnisse und Zeitspannen noch nicht überblicken. In dieser Phase entwickeln Kinder einen unstillbaren Wissensdurst (Wie geht das? Warum ist das so?), wobei das Denken gleichzeitig von magischen Dingen und Handlungen geprägt ist (In der Vorstellung des Kindes ist nahezu alles möglich.). Ab dem vierten Lebensjahr wollen Kinder vermehrt die Hintergründe „ihrer Welt“ erfahren, beginnen zunehmend logischer zu denken und verbessern somit ihr Allgemeinwissen. Sie entwickeln ein enormes Gedächtnis (Memory, Lotto, Lieder, Gedichte ...) und verstehen einfache Mengen- und Zeitbegriffe. Die magische Phase weicht langsam einem realistischen Denken. Ab dem fünften Lebensjahr durchdenken Kinder mehr und mehr die mögliche Lösung einer Aufgabe, ohne sie vorher auszuprobieren. Sie interessieren sich für Symbole, Zahlen und Buchstaben, lernen zählen und ihren Namen schreiben.

Eine sehr detaillierte Aufstellung zur körperlichen Entwicklung (Sprechen, Laufen, Greifen ...) in Tabellenform findet man unter nachfolgender Internetadresse:
<http://nicole9973.beepworld.de/entwicklungstabellen.htm>



Hintergrundinformationen: Entwicklungsgitter nach Kiphard 1. bis 24. Monat

	A. Optische Wahrnehmung	B. Handgeschick	C. Körperkontrolle	D. Sprache	E. Akustische Wahrnehmung
2 Jahre (24 Monate)	<ol style="list-style-type: none"> 24. Ordnet 2 Dinge zum Bild 23. Zeigt Körperteil an Puppe 22. Findet ausgetauschte Dose 21. Sieht bei Turmbau zu 20. Schüttelt Kopf als Nein 19. Ordnet Ding zum Ding 	<ol style="list-style-type: none"> 24. Zieht Kleidung aus 23. Kritzelt auf Papier 22. Tut Rosine in Flasche 21. Öffnet Reiserschluss 20. Baut Turm aus 2 Würfeln 19. Steckt Scheibe auf Stab 	<ol style="list-style-type: none"> 24. Fußballstoß ohne Umfallen 23. Ersteigt Stuhl, fasst Lehne 22. Treppauf mit Geländer 21. Geht rückwärts 20. Rennt 5 m ohne Hinfallen 19. Hebt gehockt Dinge auf 	<ol style="list-style-type: none"> 24. Benennt 2 Tätigkeiten 23. Benennt 4 Dinge 22. Benennt 3 Personen 21. Verwendet 5 Wörter 20. Laute: n, l, d, t, w, f 19. Einwortsatz als Wunsch 	<ol style="list-style-type: none"> 24. Versteht: ata, teita (ausfahren) 23. Versteht: eia und heia 22. Versteht: Möchtest du ... 21. Zeigt benannten Körperteil 20. Zeigt 4 benannte Dinge 19. Zeigt 2 benannte Personen
1 1/2 Jahre (18 Monate)	<ol style="list-style-type: none"> 18. Erkennt Personen von weit 17. Besieht gern Bilderbuch 16. Betrachtet sich im Spiegel 15. Sieht rollendem Ball nach 14. Kennt Eltern und Geschwister 13. Bevorzugt ein Spielzeug 	<ol style="list-style-type: none"> 18. Packt Eingewickeltes aus 17. Trinkt allein aus Tasse 16. Wirft Ding weg 15. Zeigt mit Zeigefinger 14. Räumt Dinge aus und ein 13. Schlägt Dinge aneinander 	<ol style="list-style-type: none"> 18. Treppenkrabbeln auf Bauch 17. Steht ohne Hilfe auf 16. Hebt im Rücken Dinge auf 15. Steht allein, geht allein 14. Schiebt Kinderwagen 13. Geht mit Halt an Möbeln 	<ol style="list-style-type: none"> 18. Ahmt 2 Worte nach 17. Ahmt Tierlaute nach 16. Sagt 2 sinnvolle Worte 15. Laute: a, o, u, m, b, p 14. Laute als Wünschäußerung 13. Kaut müheles feste Nahrung 	<ol style="list-style-type: none"> 18. Reagiert auf seinen Namen 17. Versteht: Mund auf 16. Macht auf Geheiß: „bitte“ 15. Befolgt: Komm her zu mir 14. Mundbewegung bei „ham“ und „hapa“ 13. Blickt zur genannten Person
1 Jahr (12 Monate)	<ol style="list-style-type: none"> 12. Findet verstecktes Ding 11. Erkennt sein Fläschchen 10. Beobachtet seine Hände 9. Betatscht Spiegelbild 8. Sieht Hingefallenem nach 7. Verfolgt gehende Personen 	<ol style="list-style-type: none"> 12. Daumen-Zeigefinger-Griff 11. Schüttelt Gegenstand 10. Befühlt, untersucht Dinge 9. Gibt Ding von Hand zu Hand 8. Nimmt 2 Dinge vom Tisch 7. Greift und lässt los 	<ol style="list-style-type: none"> 12. Kniert aufrecht/krabbelt allein 11. Sitzt gut im Stuhl/ Setzt sich allein auf 10. Steht an Möbeln/ Zieht sich zum Stand 9. Sitzt länger allein/ Robbt auf dem Bauch 8. Vierfüßlerstand/ Rollt in Bauchlage 7. Beine tragen Körper/ Tänzelt auf Schoß 	<ol style="list-style-type: none"> 12. Lallt 4 verschiedene Silben 11. Ahmt Laute nach 10. Äußert Stimmungslage 9. Spuckt mit Zungenspitze 8. Trinkt von gehaltener Tasse 7. Leckt Breiöffel ab 	<ol style="list-style-type: none"> 12. Versteht eine Wortbedeutung 11. Dreht Kopf direkt zum Ton 10. Reagiert auf Schimpfen 9. Dreht Kopf beim Flüstern 8. Lauscht bei Schritten 7. Stoppt Weinen auf Zuspruch
12 Jahr (6 Monate)	<ol style="list-style-type: none"> 6. Richtet Augen parallel 5. Sieht Rosine auf Tisch 4. Betrachtet Ding in Hand 3. Sieht Wegbewegtem nach 2. Blickt ins Gesicht 1. Folgt bewegtem Objekt 	<ol style="list-style-type: none"> 6. Steckt Dinge in den Mund 5. Langt in Richtung Objekt 4. Spielt mit den Händchen 3. Zupft an seiner Kleidung 2. Armbeuge- und Streckbewegung 1. Schließt Hand um Objekt 	<ol style="list-style-type: none"> 6. Hebt Kopf in Rückenlage/ Zieht sich zum Sitz 5. Hand stützt in Baulage/ Rollt auf Rücken 4. Im Sitz Rücken gerade/ Schwimmbewegung in Bauchlage/ Unterarm stützt in Bauchlage/ Aktiv beim Baden 3. Kopfkontrolle auf Arm/ Gleichseitiges Strampeln 2. Kopfheben in Bauchlage/ Fußstöße gegen Druck 	<ol style="list-style-type: none"> 6. Antwortet durch Laute 5. Schließt Mund, schluckt Spucke 4. Kichert, lacht, quietscht 3. Laute: cha, grr, öh, eku, erre 2. Andere Laute als Weinen 1. Saugt, schluckt, weint 	<ol style="list-style-type: none"> 6. Sucht Ton durch Kopfwenden 5. Lauscht bei Gesang, Musik 4. Sieht Sprechenden an 3. Hält bei leisem Ton inne 2. Geräuschreaktion im Schlaf 1. Erschrickt bei lautem Geräusch



Hintergrundinformationen: Entwicklungsgüter nach Kiphard 25. bis 48. Monat

A. Optische Wahrnehmung	B. Handgeschick	C. Körperkontrolle	D. Sprache	E. Akustische Wahrnehmung
4 Jahre (48 Monate)				
48. Puzzle aus 2 Teilen	48. Schneidet mit Schere	48. Frei treppab, Fußwechsel	48. Nennt 2 Gegensätze	48. Zeigt alles was fliegt
47. Ordnet Detail zum Ganzen	47. Knöpft auf und zu	47. Schlusssprung von Couch	47. Fragt: wer, wo, wann, warum	47. Versteht: müde, hungriq
46. Erkennt Junge und Mädchen	46. Linie zwischen 2 Punkten	46. 5 fortlaufende Schlusssprünge	46. Gebraucht Nebensätze	46. Legt etwas auf, unter
45. Findet 3 verschiedene Dinge	45. Knetet Kugel und Schlange	45. 1 Hüpfen auf einem Bein	45. Wiederholt Kurzgeschichte	45. Versteht: morgens, abends
44. Ordnet Menge 2 optisch zu	44. Schraubt, dreht Schlüssel	44. Je Bein 2 Sekunden balancieren	44. Erklärt was es spielt	44. Befolgt: Gib mir mal
43. Sortiert Autos und Tiere	43. Wäscht und trocknet Hände	43. Geht mit Armschwung	43. Laute: ch/ch, ng, nt, schp, fr	43. Kennt Daumen, Zeigefinger
3 1/2 Jahre (42 Monate)				
42. Orientiert sich draußen	42. Hält Stift mit Fingern	42. Frei treppauf, Fußwechsel	42. Verwendet Vergangenheit	42. Hört Vokal „a“ heraus
41. Setzt 5 Formen ein	41. Zeichnet Kreis ab	41. Springt 20 cm weit, 5 cm hoch	41. Berichtet spontan Erlebnisse	41. Hört Geschichte gespannt zu
40. Räumt 5 Hohlwürfel ein	40. Baut Turm aus 8 Würfeln	40. Geht 3 m Streifen entlang	40. Nennt 5 Tiere	40. Zeigt eckig und rund
39. Sortiert 3 Paar Lottobilder	39. Wickelt Bonbon aus	39. Trägt Wasserglas 3 m weit	39. Benennt Tätigkeiten im Bild	39. Zeigt auf rote Farbe
38. Sortiert 3 Längen	38. Öffnet Zündholzsachtel	38. Kickt Ballon aus der Luft	38. Verwendet Mehrzahl	38. Zeigt rechts/links (auch falsch)
37. Sortiert Grundfarben	37. Zieht Kleidung an	37. Führt Dreirad, Go-Kart	37. Sagt: ich, du, mein, dein	37. Zeigt größer und kleiner
3 Jahre (36 Monate)				
36. Unterscheidet 1 und viel	36. Malt Rundformen	36. Beidbeinsprung von Treppe	36. Laute: r, s, sch, x, z	36. Befolgt: Gib mir eins/viele
35. Erkennt Tätigkeit im Bild	35. Gießt von Becher zu Becher	35. Anlaufsprung über Strich	35. Spricht mit Puppe, Teddy	35. Hört zwei Schläge heraus
34. Erkennt Orte wieder	34. Faltet Papier	34. Rennt 15 m ohne Hinfallen	34. Spricht Drehwortsatz	34. Zeigt Tätigkeit im Bild
33. Findet 2 versteckte Dinge	33. Holt Bonbon mit Rechen	33. Fußschusstand, Augen zu	33. Fragt: was'n das?	33. Zeigt 6 benannte Körperteile
32. Sortiert Tee- und Esslöffel	32. Reiht Perlen auf Draht	32. Frei treppab, nachgesetzt	32. Wiederholt Viersilbensatz	32. Befolgt Doppelauftrag
31. Kennt seine Kleidung	31. Steckt Kette ins Rohr	31. Geht 3 m auf Zehenballen	31. Sagt: noch, wieder, viel	31. Versteht doppelte Ortsangabe
2 1/2 Jahre (30 Monate)				
30. Sortiert 2 Paar Lottobilder	30. Baut Turm aus 4 Würfeln	30. Beidbeinsprung am Boden	30. Verwendet: der, die, das	30. Befolgt: Leg Puppe heia
29. Sortiert Löffel und Gabel	29. Isst allein mit Löffel	29. Geht balancesicher	29. Spricht Zweiwortsatz	29. Befolgt: Gib mir noch eine
28. Kennt Nachbarn und Besuch	28. Wirft Ball Überkopf zu	28. Ersteigt 3 Leitersprossen	28. Benennt 2 Eigenschaften	28. Versteht: wiedersehen, tschüs
27. Ordnet 2 Formen zu	27. Kippt Perle aus Flasche	27. Treppab mit Geländer	27. Sagt: da, weg, bitte, danke	27. Zeigt 4 benannte Personen
26. Ordnet 2 Farben zu	26. Steckt Stock ins Rohr	26. Frei treppauf, nachgesetzt	26. Nennt sich beim Vornamen	26. Zeigt 8 benannte Dinge
25. Ordnet 2 Größen zu	25. Blättert Buchseiten um	25. Spielt in Kauerstellung	25. Verwendet 10 Worte	25. Kennt 20 Wortbedeutungen



Didaktisch-methodische Hinweise

Durch die enge Verzahnung von Praxiserfahrungen einerseits und der theoretischen Aufarbeitung andererseits erlangen die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Entwicklungsstufen von Babys bzw. Kleinkindern. Wie im Bildungsplan gefordert, dienen die gewonnenen Erfahrungen sowohl der Einordnung von verschiedenen Entwicklungsstufen von Kindern und damit einem besseren Verständnis als auch der beruflichen Orientierung und letztlich der Berufsfindung. Zum Aufbau einer eigenen Meinung, zum Austausch von Erfahrungen, um seine eigene Haltung reflektieren zu können etc. sind zunächst eigenständiges Erleben und Ausprobieren ebenso notwendig wie die theoretische Aufarbeitung und der Kontakt mit Experten. Nach Möglichkeit sollten Mütter mit Babys oder Kleinkindern in den Unterricht eingeladen, Geschwisterkinder beobachtet oder Spielsachen den Entwicklungsstufen zugeordnet werden.

Dazu ist es notwendig, genügend Hintergrundin-

formationen und Materialien bereitzustellen. In vielen „Babykatalogen“ finden genaue Angaben zur altersgerechten Eignung von Spielzeug. Filme des Landesmedienzentrums empfehlen sich sehr für Beobachtungsaufgaben und diverse Internetforen sind eine ergiebige Quelle für den Austausch. Die Informationsbeschaffung sowie deren Auswertung stellt eine Basiskompetenz des Faches GuS dar.

Für die Bearbeitung des Themas ist es nicht notwendig, alle Aufgaben chronologisch zu bearbeiten. Die Lehrkraft kann einzelne Aufgaben auswählen bzw. nach Wunsch verändern. Ebenso verweisen wir auf die Bände 1 und 2 des Lehrwerks, da sich auch dort immer wieder Anknüpfungspunkte, Materialien und Internetlinks mit Themenüberschneidungen finden. In diesem Zusammenhang bietet sich unter anderem das Thema 1.2 „Vorsorgeuntersuchungen“ im Band 1 auf den Seiten 10 bis 15 an.

Literatur und Internetadressen (Stand August 2012)

<http://www.eltern.de/kleinkind/entwicklung>

Sehr umfangreiche Informationen zu allen Bereichen der Entwicklung (Sprache, Motorik, Sauberwerden ...); zusätzlich auch Spiele und Tipps von Experten zu allen Bereichen rund ums Kind.

<http://www.kinder.de/Die-kindliche-Entwicklung-im-tabellarischem-U.473.0.html>

Tabellarischer Überblick über die verschiedenen Entwicklungsstufen des Kleinkindes, kurze Zusammenfassung wesentlicher Aspekte.

<http://www.kindergesundheit-info.de/fuer-eltern/kindlicheentwicklung/entwicklung/geistigeentwicklung/>
Kurze Zusammenfassung der geistigen Entwicklung von Kleinkindern.

<http://www.baby-zeit.de/entwicklung.php>

Überblick über die verschiedenen Entwicklungsstufen vom Neugeborenen bis zum Teenager.

http://www.planet-wissen.de/alltag_gesundheit/familie/babys_kleinkinder/index.jsp

Diese Seite bietet zusätzliches Videomaterial und ist sehr schülergerecht aufgebaut.

<http://nicole9973.beepworld.de/entwicklungstabellen.htm>

Hintergrundinformationen in Tabellenform, sehr ausführlich und übersichtlich.

Zusätzlich benötigtes Material

- PCs mit Internetanschluss
- Plakate und Stifte für Präsentationen
- Spielzeug für verschiedene Altersstufen (0 bis 6 Jahre) wie z. B. Bauklötze, Sandkastenförmchen, Memory, Spielzeugautos, Puppen, Rasseln, Kuscheltiere, Bilderbücher etc.
- Spielwarenkataloge, Babykataloge etc.

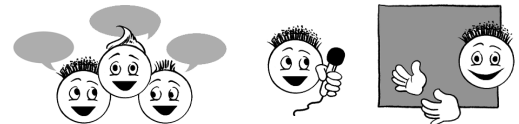


Arbeitsblätter

Kopf drehen, Laufen und Sprechen lernen, Spielen und Balancieren ... , wann kann ein Kind das?



Aufgabe 1



Bildet Dreiergruppen für eine Umfrage unter Eltern, Lehrern, Schülern: „Ab wann konnten Sie frei laufen (ohne Hilfe)?“ Erhebt dabei auch folgende Daten:

- Junge oder Mädchen
- geboren im Frühjahr – Sommer – Herbst – Winter
- erstgeborenes oder Geschwisterkind.

Präsentiert eure Ergebnisse der Klasse und erstellt gemeinsam grafische Darstellungen. Findet dann in der Großgruppe gemeinsame Antworten auf die Fragen:

- Ab wann können Kinder frei laufen?
- Gibt es Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen?
- Gibt es Unterschiede, je nachdem wann im Kalenderjahr ein Kind geboren wird?
- Lernen Geschwisterkinder eher laufen als Erstgeborene?

Aufgabe 2



Erstellt in zwei Gruppen je eine Zeitleiste mit den Entwicklungsstufen eines Kindes.

Wann kann ein Kind was?

Eine Gruppe bearbeitet die motorische Entwicklung (z. B. Kopfdrehen, Krabbeln, Zugreifen, Laufen, Treppen steigen ...).

Die andere Gruppe bearbeitet die geistig-soziale Entwicklung (z. B. Lächeln, Fremdeln, erste Wörter, Formen erkennen und zuordnen ...).

Präsentiert euer Ergebnis der jeweils anderen Gruppe in geeigneter Weise und vergleicht anschließend beide Zeitleisten miteinander. Was fällt auf?



Aufgabe 3



Arbeitet mit einem Partner. Sucht in Spielwarenkatalogen, Babykatalogen oder im Internet nach Spielsachen für Kinder verschiedener Altersgruppen. (Ihr könnt auch Spielsachen mitbringen.) Entwerft dann ein Plakat mit Bildern des Spielzeugs. Unterscheidet bei der Wahl auch nach Dingen für Mädchen oder Jungen und begründet eure Auswahl. Welche Spielsachen haltet ihr für gut, welche nicht? Worauf muss man dabei achten?

Präsentiert eure Ergebnisse den anderen und leitet daraus einen Merksatz für den Kauf von Spielsachen ab.

Mögliche Gruppeneinteilungen: 0 bis 6 Monate; 6 bis 12 Monate; 12 bis 18 Monate; 18 bis 24 Monate; 2 bis 3 Jahre; 3 bis 4 Jahre; 4 bis 5 Jahre; 5 bis 6 Jahre

Aufgabe 4



Erstellt gemeinsam eine Mindmap zum Thema: Was braucht ein Kind – abgesehen von materiellen Dingen wie Kleidung und Essen?

Findet anschließend Beispiele bzw. Situationen, um die einzelnen Begriffe genauer zu erläutern, z. B. NÄHE: zärtliche Zuwendung von Mutter und Vater, streicheln, in den Arm nehmen ...

Warum sind liebevolle Beziehungen mindestens genauso wichtig wie materielle Dinge?

Aufgabe 5



Bildet Dreiergruppen. Recherchiert (z. B. bei Kinderärzten, Hebammen, im Internet), was als „Erstlingsausstattung“ für ein Baby empfohlen wird. Erstellt eine Liste mit Dingen, die unbedingt gebraucht werden. Berechnet dann die Kosten für eine Grundausstattung. Wo und wie könnte man Geld sparen?

Präsentiert und vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse und erstellt anschließend eine gemeinsame Empfehlung für werdende Eltern mit Kostenkalkulation.

Aufgabe 6



Projektaufgabe

Organisiert gemeinsam einen Kinderflohmarkt für Kleidung und Spielsachen. Teilt die Arbeit sinnvoll auf. Erstellt Plakate als Werbung, nimmt Kontakt zu Kindergärten auf, steuert evtl. eigene Spielsachen oder Kleidung bei.

Dokumentiert eure Arbeit und den Ablauf des Flohmarktes mit Fotos und erstellt dann eine Dokumentation oder Collage.



Lösungsvorschläge

Kopf drehen, Laufen und Sprechen lernen, Spielen und Balancieren ... , wann kann ein Kind das?

Aufgabe 1

Individuelle Lösung

Grafiken und Diagramme evtl. mithilfe eines Tabellenkalkulationsprogramms erstellen.

Aufgabe 2

Individuelle Lösung

Siehe auch Hintergrundinformation.

Aufgabe 3

Individuelle Lösung

Siehe auch Hintergrundinformation und Literaturhinweise

Mögliche Links:

<http://www.mytoys.de/Spielzeug-nach-Alter/Babyspielzeug/KID/de-mt.to.ca02.03.01/>

http://www.babyartikel.de/kategorie/spielzeug_spielzeug-nach-alter

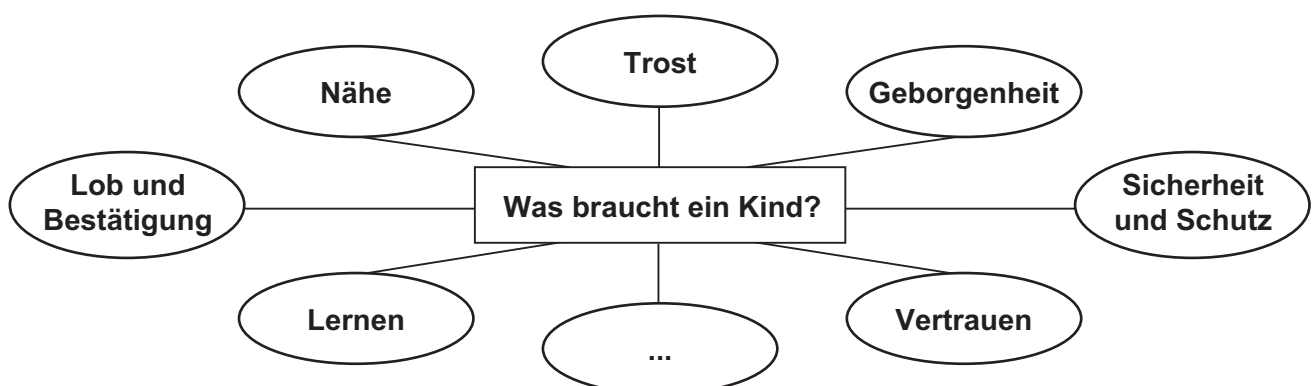
<http://www.baby-check.de/2010/04/15/spielzeug-fuer-kinder-je-nach-alter-der-kleinen-variieren-die-spielsachen/>

http://www.kindersicherheit.de/html/produkte_spielsachen.html

Aufgabe 4

Individuelle Lösung

Mögliche Mindmap





Mögliche Begriffsklärungen bzw. Beispiele:

Sicherheit: **Bewusstsein, dass eine Familie auch den Schwächeren hilft**
 Gefahrenabwehr im Haushalt
 Unterstützung in schwierigen Situationen ...

Vertrauen: **nicht allein sein**
 Mut haben können, auch schwierige Situationen anzugehen
 Angst abwehren können

(Weitere Beispiele je nach Begriffsfindung)

Aufgabe 5

Individuelle Lösung

Diese Aufgabe kann auch fächerübergreifend bzw.-verbindend mit Wirtschaftslehre und/oder Wirtschaft- und Informationstechnik bearbeitet werden.

Mögliche Links:

<http://www.babycenter.de/pregnancy/familiewerden/erstaussstattung/>

http://www.babywelt.de/beratung/schwangerschaft/baby-erstaussstattung.html?gclid=CPDareah1rACFUfwzAodqg_SzQ

<http://www.baby-erstaussstattung.net/baby-erstaussstattung-liste.php>

Aufgabe 6

Individuelle Lösung